

Outgoing-Erfahrungsbericht

Studium an der Innsbruck Universität im Wintersemester 2023/24

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule, Sprachkurse)

Im Rahmen des Erasmus+ Programm von Freie Universität Berlin hatte ich die Möglichkeit, mein Auslandssemester meines Bachelorstudiums zu absolvieren.

Nachdem ich entschieden habe, dass ich im Ausland studieren möchte, kam ich zur Austauschländer-Auswahl. Hierzu hat die Austauschplätzliste von der FU-Seite viel geholfen. Auf diese Seite kann man erfahren, welche Länder und bzw. welche Partneruniversitäten ich im Rahmen des Erasmus+ Programms hin darf. Ich recherchierte alle Länder und alle Universitäten, die mein Interesse weckten. Da ich mich persönlich für die Landschaften von Innsbruck interessiere, habe ich die Universität Innsbruck als meine Gasthochschule gewählt.

Nach dieser Entscheidung lief meine Vorbereitung fürs Auslandssemester sehr schnell. Der Verlauf der Bewerbung steht auf der FU-Webseite sehr ausführlich und ich habe meine Bewerbung nach diese Erasmus-Seite Schritt für Schritt vorbereitet. Abgabe aller Dokumente, die für die Bewerbung nötig sind, lädt man auch auf diese Webseite. Was man aber unbedingt achten muss, ist der Abgabefrist.

Die offizielle Nominierung für den Studienplatz im Ausland von der FU wurde per Mail bekannt gegeben. Nach der Bekanntgabe musste ich noch mehrere Bewerbungsunterlagen für die Gasthochschule per Mail nachreichen: meine Persönliche Angaben, Learning Agreement (Online), meine Leistungsübersicht von der FU und mein Passbild für den Studentenausweis.

2. Unterkunft (Tipps für Wohnungssuche, Kosten)

Gleichlaufend musste ich mich für einen Studentenwohnheimplatz bewerben. Die Wohnungssuche war der aller schwierigste Teil meiner Vorbereitung. In Innsbruck gibt es viele Studentenwohnheime, aber die sind alle sehr beliebt und haben nicht genügend Plätze für alle Studierende. Ich hatte bereits direkt nach meiner Nominierung im März eine Bewerbung an der „Home4Students“ geschickt, aber war bis August auf der Warteliste für das Zimmer. Da der Semesteranfang langsam sich näherte, musste ich einen anderen Anbieter kontaktieren. Aber im Juni war es zu spät für die Wohnheimplätze und ich bekam nur die Rückmeldung, dass ich auf der Warteliste bin.

Es war mein Fehler gewesen, dass ich bereits im März nur einen Anbieter kontaktiert habe. Deswegen empfehle ich allen, die nach Innsbruck möchten, sich frühestmöglich viele Anbieter zu kontaktieren. (Es lohnt sich, die Bearbeitungsgebühr zu zahlen!)

Erfreulicherweise bekam ich im Juli einen Platz im Zweibettzimmer und konnte mein Auslandssemester ohne Problem durchführen.

Mein Zimmer war von „Akademikerhilfe“ gemietet und für mein Zweibettzimmer zahlte ich 345 € pro Monat. (Zimmerkaution war 600 €.)

3. Studium an der Gasthochschule (sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache, Kurswahl und Prüfungen, ggf. Unterschiede zum Studium an der FU, fachliche Tipps, Anerkennung der Leistungen)

Die nächsten Schritte, die ich nach dem Unterkunftsvertrag erledigen musste, waren die Kurswahl. Pro Semester müssen alle Erasmus-Studierende an Kursen mit insgesamt mindestens 15 ECTS an der Gasthochschule teilnehmen. Bei der Kurswahl hatte ich keine sprachliche Grenze, da in Österreich Deutsch gesprochen wird. Die meisten Lehrveranstaltungen waren auf Deutsch, aber es gab auch viele Kurse, die auf Englisch angeboten sind.

Alle meine gewünschten Lehrveranstaltungen waren aus interdisziplinärem und zusätzlichem Angebot und dies habe ich als Affiner Bereich anerkennen lassen.

Vor dem Vorlesungsbeginn hatte ich bereits mein Online-Learning-Agreement (OLA) mit meinen gewünschten Lehrveranstaltungen ausgefüllt und von der verantwortlichen Person unterschreiben lassen. Aber wegen der zeitlichen Probleme, wie zum Beispiel die Laufzeit von Hauptuni nach Technischer Universität Innsbruck, ca. 20 Minuten mit der Straßenbahn, habe ich das OLA kurz nach dem Vorlesungsbeginn korrigiert und neu unterschreiben lassen. Dies lief mit dem Erasmusbüro problemlos.

Ähnlich wie FU Berlin hat Universität Innsbruck mehrere Campus in der Stadt. Was mir dazu sehr gut geholfen hat, war die Uni Innsbruck App.

Die App enthält fast alle Funktionen, die man für das Uni-Leben braucht. Aktuelle Schriften von der Uni, Kalender für den Stundenplan, was nach der Kursanmeldung automatisch einsehbar ist, und man kann die Farben für die einzelnen Lehrveranstaltungen selbst gestalten. Wenn man eine Lehrveranstaltung auf dem Stundenplan anklickt, erscheint, wann und wo genau in welchem Gebäude die Lehrveranstaltung stattfinden wird. Es gibt auch eine Funktion namens „Campus Wegweiser“, und hier muss man nur noch die Räume, Gebäude, Institute, Lehrveranstaltungen oder die Prüfungen eingeben, dann zeigt der App den Standort.

Es gibt weiterhin viele Funktionen sowie Mail, Mensen, Speisepläne und letztlich noch die Prüfungsergebnisse. Wenn man ein neues Prüfungsergebnis erhält, bekommt man eine Mitteilung von der App und dort erfährt man die gesammelten ECTS und die Noten von den einzelnen Lehrveranstaltungen. Deswegen ist der Uni Innsbruck App ein absolutes Muss für das Studium an der Universität Innsbruck.

Wie ich schon oben erwähnt habe, hat die Universität Innsbruck mehrere Campus in der Stadt und jeder Campus hat ihre eigene Bibliothek. Die Hauptbibliothek, die an der Hauptuni zu finden ist, ist von den Studierenden sehr beliebt und hier

herrscht eine Anmelde- und Reservierungsregel. Für den Lernplatz in der Bibliothek muss man sich vor der Nutzung anmelden. Das kann man vor Ort machen, aber während der Klausurphase sind die Plätze schon alle belegt. Deswegen musste ich immer meinen Lernplatz eine Woche früher online reservieren.

Die Prüfungen waren im Großteil vor Ort schriftlich oder mündlich als Präsentationsprüfung vorgesehen, aber auch Online geschrieben. Die Onlineprüfung wurde durch das Online-Lernformat von Universität Innsbruck „OLAT“ durchgeführt. Der Aufwand war ähnlich oder teils höher als an der FU.

4. Alltag und Freizeit

Innsbruck ist eine touristisch bekannte Stadt, insbesondere für die sportlichen Aktivitäten sowie Skifahren und Wandern. Die Nordkette und Stubai Gletscher sind sehr attraktiv für die Touristen. Die Stadt Innsbruck hat aber auch unzählige historische Orte sowie Museen, Hofburg, Kirche und Schloss.

Außerdem gibt es in Innsbruck viele gute Restaurants, die ich während meines Aufenthalts so sehr gemocht habe, aber die Preise waren leider generell höher als in Berlin. Der Lebensmittelpreis lag auch deutlich höher als in Berlin.

Es gibt eine große Menge Freizeitmöglichkeiten von ESN (Erasmus Student Network) - Programm für die Austauschstudierende. Es gab zahlreiche Programme, die von ESN-Team durchgeführt wird: Reise nach Verona, Wien, Salzburg, Schloss Neuschwanstein usw., die Stadtführung und City Challenge innerhalb Innsbrucks fürs Kennenlernen, sportliche Angebote wie Eislaufen und Bouldern, Soziale Aktionen sowie Language Café, Keramik bemalen, Board Game Night, Stammtisch und auch viele Partys.

Alle diese Aktionen gaben mir die Möglichkeiten, eine andere Person aus anderen kulturellen Hintergründen kennenzulernen und meine Sicht zu erweitern.



- Keramik bemalen mit ESN-Team

5. Fazit (z.B. beste und schlechte Erfahrung)

Ich bin persönlich sehr zufrieden mit meinem Auslandssemester. Ich habe vieles erfahren, was ich wahrscheinlich in Berlin nicht gemacht hätte. Es gab sicherlich eine schlechte Erfahrung während meines Aufenthalts aber jetzt nun kann ich mich nur an Gutes erinnern. Neue und gute Freunde und Dozenten kennengelernt, Innovationssprint teilgenommen und den 2. Platz gewonnen, tägliche frische Spaziergänge und die schöne Bergsicht.

Während meines Erasmus-Outgoings habe ich viel gelernt, alle meine Erfahrungen werde ich nie vergessen.